

Beilage A.

An die vaterländischen Freunde der Wissen= schaften.

Die angenehme Überzeugung, daß in dem, von Sr. Ma= jestät dem Kaiser meiner Leitung huldreichst anvertrauten König= reiche Böhmen, alles gemeinnützige Schöne und Große gedeihet, und der mir von einigen Freunden des Vaterlandes und der Wissenschaften mitgetheilte Plan zur Gründung eines vaterlän= dischen Museums für Böhmen, sind die Veranlassung dieses Aufrufs.

Die Geschichte aller Völker bezeichnet Epochen, in welchen die, durch lange Stürme aufgeregte, nach außen wirkende Kraft der Nationen, bei wieder eingetretener Ruhe auf sich selbst zurück= geführt, die in dem Sturm der Zeiten verwahrlosten Museen wieder versöhnt, und Künste und Wissenschaften zur hohen Blüthe emporgehoben hat.

Unsere vaterländische Geschichte zeigt uns, was Kaiser K a r l der Vierte, Stifter der Prager Universität, und ihr erster Kanzler, der fromme und gelehrte Erzbischof Ar nest, für die Wissenschaften im Vaterlande geleistet haben; welche hohe Stufe von Ausbildung nach den Stürmen des 15. und halben 16. Jahr= hundert's unter der Regierung Rudolph's des Zweiten, an

dessen Hofe sich die ausgezeichnetsten Gelehrten dieser Zeit aufhielten, Böhmen erreicht hatte, und wie für Künste und Wissenschaften das wahre goldene Zeitalter eingetreten war.

Wem ist nicht im regen Andenken, wie nach geendetem 7jährigen Kriege, unter der Regierung Marien Theresiens und Josephs des Zweiten, ein erneuertes wissenschaftliches Streben seine Blüthe entfaltete, in welcher Epoche die Gesellschaft der Wissenschaften in Prag unter dem Oberstburggrafen Karl Egon Fürsten von Fürstenberg, und später die patriotisch-ökonomische Gesellschaft gestiftet wurde.

Aber auch unter der jetzigen glorreichen Regierung Sr. Majestät des Kaisers Franz blieb das aufgeregte Streben der Nation selbst unter minder wohlthätigen Einflüssen der Zeit noch wirksam. Die böhmischen Stände begründeten ein polytechnisches Institut, das erste dieser Art in der österreichischen Monarchie, welches dem Staate bereits nützliche wissenschaftliche Zöglinge gebildet hat; durch Privatvereine wurde eine Akademie bildender Künste geschaffen, die mit einer bedeutenden Gallerie und den nöthigsten Modellen zur Bildung junger Künstler ausgestattet ist, und ein Conservatorium der Musik errichtet, dessen Zöglinge schon mehrmal die Zufriedenheit des Publicums eingearntet haben; Institute, welche auch des Beifalls und der Anerkennung höchsten Orts gewürdigt wurden.

Alle diese Anstalten waren in ihrem Kreise so wirksam, als es die Zeitumstände gestatteten, allein noch so manches bleibt zu wünschen übrig.

Noch besteht keine vollständige allgemeine böhmische Literaturgeschichte, keine vollständigen böhmischen Denkmäler (Monumenta Bohemica), die doch zur Erläuterung der vaterländischen Geschichte so wichtig wären, keine vollständige Naturgeschichte Böhmens weder im Ganzen, noch über einzelne Zweige des Naturreichs, kein geognostischer Gesamtüberblick dieses, für die Geognosie so äußerst wichtigen Landes.

Viele Materialien hiezu finden sich in Böhmen verbreitet, aber zerstreut wie sie dermal sind, bleibt ihre Benützung äußerst schwer, beinahe unmöglich, und nur die Errichtung eines vaterländischen Museums kann diese einzelnen Materialien vereinen, und den Weg bahnen, jene Lücken auszufüllen.

So lange alle Kräfte nur auf eigene Erhaltung und Rettung des Staates vor fremder Bedrückung beschränkt, nach außen wirken mußten, war die Gründung einer solchen Anstalt unmöglich; nun aber, da bleibende Ruhe errungen, und Hoffnung für eine bessere Zukunft vorhanden ist, scheint es an der Zeit zu seyn, ein Werk auszuführen, welches in den österreichischen Staaten bereits in Grätz unter dem Namen Johanneum, in Pesth mit der Benennung National-Museum, und in Brünn als mährisch-schlesisches Landes-Museum wirklich besteht, und wozu in unserem Vaterlande schon beträchtliche Anerbietungen, sowohl an ganzen Sammlungen, als einzelnen Beiträgen, von mehreren patriotisch denkenden Männern gemacht wurden.

Da jedoch eine solche Anstalt auf einer sichern Grundlage beruhen, und ein Jeder, welcher hiezu mitwirken will, den Umfang derselben kennen muß: so theile ich hier die Hauptskizze von dem mir vorgelegten Plane zur Begründung des vaterländischen Museums für Böhmen mit.

Das vaterländische Museum soll alle, in das Gebiet der National-Literatur und National-Production gehörigen Gegenstände in sich begreifen, und die Uebersicht alles dessen vereinen, was die Natur und der menschliche Fleiß im Vaterlande hervorgebracht haben.

Insbefondere soll es bestehen:

1. Aus einer vaterländischen Urkunden-Sammlung.
2. Aus einer Sammlung von Abschriften oder Zeichnungen aller im Lande befindlichen Denkmäler, Grabsteine, Inschriften, Statuen, Basreliefs ic.
3. Aus einer möglichst vollständigen Wappen-, Siegel- und Münzsammlung des Vaterlandes oder deren Abdrücken.

4. Aus einer Sammlung von Landkarten und Plänen, sowohl in geographisch-statistischer Hinsicht, als in Hinsicht des ältern Bergbaues in Böhmen.

5. Aus einem vollständigen Naturalien-Kabinet aller drei Naturreiche, mit besonderer Hinsicht auf das Vaterland, so, daß nebst der allgemeinen Mineralien- und Petrefacten-Sammlung eine besondere topographisch-geognostische Sammlung der 16 Kreise Böhmens aufzustellen, und außer dem allgemeinen Herbarium auch ein besonderes der Flora Böhmens, mit Beisetzung der böhmischen Benennungen, zu sammeln wäre, welches sich von den Vierfüßern, Vögeln, Fischen, Insecten ic. ic. ebenfalls versteht.

6. Aus einer Bibliothek, welche sich auf Bohemica im ausgedehntesten Sinne, und auf die sogenannten bestimmten Wissenschaften (Sciences exactes) beschränkt. Zu den ersten gehören alle Bücher und Manuscripte, welche in böhmischer Sprache geschrieben, von einem Böhmen verfaßt, oder in Böhmen aufgelegt sind, so wie jene, welche ihrem Inhalte nach über Böhmen handeln; zu den letztern alle jene, welche in das Gebiet der Mathematik und Physik einschlagen, und zwar, nebst den Hauptwerken, auch alle auf diese Fächer Bezug nehmenden Hilfsbücher und Zeitschriften des In- und Auslandes. Endlich

7. Aus einem Producten-Saal, in welchem alle vaterländischen Manufactur-Erzeugnisse, Kunstwerke und Erfindungen, oder deren Modelle, aufgenommen werden.

Die Aufstellung aller dieser Sammlungen erheischt ein geräumiges Gebäude, dessen innere Einrichtung bedeutende Auslagen verursacht.

Die Erhaltung des Ganzen macht die Anstellung eines, in der Folge auch mehrerer Aufseher (Custoden) und eines Dieners unbedingt nothwendig.

Die Erweiterung der Sammlungen, und die Anschaffung der nöthigsten Hilfsbücher und fortlaufenden Zeitschriften erfordern nicht nur einen beträchtlichen Fond zur Gründung dieses Instituts, sondern auch jährliche Zuflüsse zu dessen Erhaltung.

Auch hiezu haben mehrere einzelne Vaterlands-Freunde schon bedeutende Anträge gemacht, und es läßt sich mit Zuversicht erwarten, daß bei dem Patriotismus der Böhmen, welche durch thätige Mitwirkung für jedes gemeinnützige Unternehmen stets ihren hohen Sinn bekrundeten, eine Anstalt kräftig unterstützt werden wird, deren vorzüglicher Zweck es ist, die wichtigsten Kenntnisse für das praktische Leben zu erweitern, Verbesserungen in allen Zweigen der Industrie hervor zu rufen, und die inneren Schätze des Vaterlandes zur zweckmäßigen Verwendung zu leiten.

Es erübrigt daher nur noch anzudeuten, auf welche Art ein jeder Einzelne zur Begründung und Erhaltung dieses Instituts mitwirken kann.

Entweder durch Entrichtung einer Geldsumme ein für allemal, oder durch Erklärung zu einer bestimmten jährlichen Gabe; endlich durch Beiträge der oben genannten Materialien, als Bücher, Urkunden, Naturalien &c. &c. in Sammlungen oder einzeln.

Alle, welche auf eine oder die andere Art zur Errichtung und Erhaltung dieses Instituts beitragen, werden als Stifter des vaterländischen Museums angesehen, und ihre Namen in das Errichtungsbuch zur Verewigung eingetragen.

Die Herren Grafen Franz Klebelsberg und Kaspar Sternberg übernehmen die Beiträge an Geld oder Naturalien, welche, von heute an, unter der Aufschrift des einen oder des andern, nach Prag eingesendet werden können, und deren Empfang von ihnen bestätigt werden wird.

Sollten größere Pakete eingeschickt werden wollen, so wird ersucht, sich über die Art der Einsendung mit den obbenannten Herren Grafen früher in das Einvernehmen zu setzen. Schriftliche Erklärungen ersuche ich an mich selbst einzusenden.

Prag am 15. April 1818.

Franz Graf von Kolowrat,
Oberstburggraf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1842

Band/Volume: [1842](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Beilage A. And die vaterländischen Freunde der Wissenschaften 31-35](#)